

Vorbereitung (in der Woche vor dem Erntedankfest): Ankeimen von Weizenkörnern

Einleitung:

Einmal im Jahr feiern wir Erntedank. Wir richten unsere Aufmerksamkeit bewusst auf das Gelingende in unserem Leben und auf all das, was uns geschenkt wird.
Wir vergessen nicht auf jene Menschen, die in Armut, in Krieg oder unter Flucht leben. Wir haben jeden Tag Grund Gott für alle das zu danken, was wir zum Leben haben. Für unsere Nahrungs- und Lebensmittel, aber auch für alles, was ein Leben in Frieden und Wohlstand ausmacht.
Wir danken und bitten zugleich.
Wir bitten den Herrn um Vergebung und Erbarmen.

Kyrie:

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.
Herr erbarme dich.
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.
Christus erbarme dich.
Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.
Herr erbarme dich.

Lothar Zenetti,

Als Lesung: Text + Symbole + Vortragen zum Altar

An Stelle der Lesung (oder vor der Lesung) werden die Gegenstände einzeln zum Altar gebracht und durch einen Text erschlossen. Dadurch kann durch Lesung, Evangelium, Predigt und Fürbitten auf die Ernte – Symbole Bezug genommen werden.

Eine Schale mit Erde	
	Wir bringen unscheinbare Erde zum Altar. Nichts außer der Erde ist zu sehen. Aber sie ist bereit, sie hat Energie in sich verborgen. Diese möchte sie her schenken.
	Das Leben will uns beschenken. Gott will uns beschenken.
Eine Schale mit Weizenkörnern.	
	Ein kleines Weizenkorn. Braun ist es und unscheinbar in seiner festen Hülle. Dieses kleine unscheinbare Korn trägt ein Geheimnis in sich. Man sieht es ihm nicht an, wie viel Lebensenergie in ihm steckt. Man kann nur darauf vertrauen, dass diese schlafende Energie einmal wirksam wird.
	Auch wenn etwas in unserem Leben ganz klein ist, so kann es sich dennoch entfalten und etwas Kostbares kann entstehen.
Die Schale mit den in Erde angekeimten Körnern.	
	Wenn das Korn in die Erde fällt und der Regen es nässt, geschieht ein Wunder. Die Kraft, die in ihm steckt wird sichtbar. Bald schon sehen wir das Grün der Hoffnung. Langsam setzt das Korn seine Energie frei und keimt. Es treibt aus. Auf den Feldern sind grüne Flächen zu sehen. Das Grün der Hoffnung lässt uns auf eine gute Ernte, die uns alle ernährt, hoffen.

	In unserem Alltag können wir so viele Zeichen der Hoffnung erkennen. Wir müssen nur hinsehen und diese entdecken. Leise und unscheinbar wächst das Kostbare.
Garbe aus Weizenähren	
	Wenn der Weizen ausreichend Wasser, Sonne und einen geeigneten Nährboden hat, können sich die Körner in den Ähren gut und prall entwickeln. Das Grün der Hoffnung verwandelt sich in ein Goldgelb. Das Bangen um die Ernte bleibt. Es ist eine Katastrophe, wenn ein Unwetter mit Hagel, Sturm oder Regen über dem Feld nieder geht. Halme werden geknickt und richten sich nicht mehr auf, oder es regnet so sehr, dass die Körner in den Ähren das Keimen beenden. Diese Ähren haben es geschafft. Das Korn ist ausgereift, bereit für die Ernte. Aus dem einen Korn sind viele geworden.
	Für so vieles, was uns im Laufe eines Jahres glückt und geschenkt wird, dürfen wir dankbar sein.
Schale mit Mehl	
	Die Körner werden nach der Ernte gemahlen und so erhalten wir Mehl. Die Form der Körner ist verschwunden. In verwandelter Form bleibt uns etwas Kostbares. Vieles stellen wir daraus her.
	Das Gute in unserem Leben muss verändert werden, muss eingesetzt werden für andere.
Brot	
	Das Beste, was aus Mehl hergestellt werden kann, ist Brot. Brot war und ist ein wichtiges Lebensmittel. Im Psalm 104 heißt es: Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Saat zum Nutzen der Menschen, dass du Brot aus der Erde hervor bringst ... und das Brot des Menschen Herz stärke.
	Brot stärkt uns und macht uns satt. Es gibt uns Kraft und erhält uns am Leben. „Unser tägliches Brot gib uns heute!“ beten wir im Vaterunser und bitten in der Haltung des Vertrauens, dass Gott uns weiterhin das Lebensnotwendige schenken möge.
Patene mit Hostien	
	Das Brot stärkt den ganzen Menschen. Gott stärkt den Menschen und ist mitten unter uns da in der Feier des Abendmahles. Hostien verwenden wir beim Abendmahl. In der Feier des Mahls erleben wir die Gegenwart Gottes und die Gemeinschaft der Gläubigen, unsere Gemeinschaft untereinander. Dies stärkt die Seele des Menschen.
	Gott ist mitten unter uns. Und er meint es gut mit uns.

(Lesung)

Evangelium: vom Tag (oder Erntedank)

Predigtgedanken:

- Die Vorgänge in der Natur lassen uns staunen. Sie sind ein Bild für unser Leben.
- Der Weg vom Korn bis zum Brot am Tisch: ein Wunder, ein Geschenk, Angewiesensein auf andere, Abhängigkeit von anderen und den „Umständen“.
- Alles, was uns in unserem Leben gegeben ist und gelingt, soll als Geschenk betrachtet werden: Wohlstand, Sicherheit, Friede, soziale Absicherung, Beziehungen, ...

- Was für uns selbstverständlich ist (und dadurch oft übersehen wird) ist das, wonach sich andere Menschen sehnsüchtig sehnen.
Aus der Perspektive von alten, kranken, fremden, armen, depressiven... Menschen und vor allem jenen, die unter Gewalt und auf der Flucht leben, befinden wir uns hier bereits in einem „Paradies“.
- Der „gute Boden“ (des Feldes) steht für die guten Lebensumstände in unserem Land, für Wohlstand, Friede, Solidarität...
Die erforderliche Wärme und der Regen stehen für das Bemühen um Gerechtigkeit, Freiheit, Sicherheit...
Das Ernten und Verarbeiten stehen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das gegenseitige Unterstützen.
- Danken und Teilen gehören zusammen.
Dankbarkeit Gott gegenüber. Dankbarkeit den Menschen gegenüber.
Teilen, indem wir andere unterstützen oder spenden (z.B. heute für die Nothilfe der Caritas).

Fürbitten

Guter und großer Gott, reich und vielfältig hast du unser Leben ausgestattet.
Dennoch gibt es viel Armut und Not. Wir bitten dich:

- Guter Gott, wir danken Dir für die Früchte unserer Arbeit. Manchmal ist die Ernte groß, aber sie kann auch klein ausfallen. Deswegen bitten wir Dich um Arbeit für alle und um eine gerechte Verteilung der Ernte.
- Guter Gott, wir bitten Dich für alle jungen Menschen – sei ihnen in ihrem auch von Unsicherheiten geprägten Leben nahe und schenke ihnen Menschen, bei denen sie Halt und Orientierung finden.
- Guter Gott, wir alle sehnen uns nach einem Ort der Geborgenheit und des Loslassens. Stärke die Eltern in ihrem Bemühen um echtes Dasein für ihre Kinder. Schütze die Familien vor Stress und Überforderung als heiligen Ort, an dem das Leben sich entfalten kann.
- Guter Gott, viele von uns stehen „im Herbst ihres Lebens“ und schauen auf schöne und weniger schöne Zeiten zurück. Wir danken Dir für das viele Schöne und Gute, das wir erleben durften und wir bitten Dich, halte weiterhin Deine Hände segnend über uns.
- Guter Gott, wir bitten Dich für unsere Umwelt – dass wir Menschen stets mit Respekt und Achtung vor der Natur leben und eine größere Sensibilität in Umgang mit Ressourcen entwickeln.
- Guter Gott, stärke alle Menschen, die es schwer in ihrem Leben haben und gib unseren Verstorbenen Heimat bei Dir.

Gott, wir glauben und vertrauen, dass Du die Welt erschaffen hast und sie zum Guten lenkst.
Dir sei dafür Ehre und Dank. Amen.

Schlussgebet:

Herr, du beschenkst uns mit reichen Gaben.

Stärke uns im Vertrauen auf dich und lass in uns die Haltung der Dankbarkeit wachsen, damit wir uns jenen helfend zuwenden können, die unsere Unterstützung brauchen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Zur Sammlung:

Die heutige Kirchensammlung für die Caritas kommt Menschen in Not in der Steiermark zugute. So hilft die Caritas:

Basisversorgung

Wenn es am Allernötigsten fehlt, hilft die Caritas mit einem Bett, einer warmen Mahlzeit, medizinischer Versorgung, Lebensmitteln, Kleidung, Hygieneartikeln, Dusch- und Waschmöglichkeiten, aber auch mit Ansprache und psychologischer Unterstützung.

Hilfe für Familien

Für Familien hat die Caritas ein dichtes Netz der Hilfe gewoben. Ob Notschlafstelle für Frauen mit Kindern oder für Jugendliche, Mutter-Kind-Wohngemeinschaften, Familienhilfe oder auch Beschäftigungs- und Bildungsprogramme. Familien in Not haben bei der Caritas viele Anlaufstellen.

Beratung und finanzielle Unterstützung

Die zahlreichen Beratungsstellen der Caritas, allen voran in der Beratungsstelle für Existenzsicherung, aber auch die Schwangeren- oder Drogenberatung stehen Menschen, die nicht mehr weiter wissen, mit professionellem Rat zur Seite. Nach genauer Prüfung der Lebenssituation gibt es auch die Möglichkeit finanzieller Soforthilfe.

Segenstext:

So wie das Korn wächst in Regen und Sonne,
lass auch uns wachsen in deiner Liebe.
So wie das Korn zu Mehl gemahlen wird,
um Brot zu werden,
lass auch uns Brot werden für andere.

Segne uns mit dem verbindenden Wasser;
es fügt das Mehl zu einem Leib.
Dass auch wir zu einem Ganzen werden.

Segne uns mit dem Duft des Backens;
er erfüllt uns mit Hunger nach dem Brot.
Dass auch unser Hunger nach Frieden in der Welt gestillt wird.

Segne uns im Brechen des Brotes;
es teilt sich aus, um Hunger zu stillen,
dass auch wir zu teilenden Menschen werden.

Segne uns mit dem Brot des Lebens,
dass wir Teil deiner gelingenden Schöpfung werden.

Weitere Unterstützungen für die PfarrCaritas – Arbeit:

Caritas & Pfarren, www.caritas-steiermark.at/caritasundpfarren

Sabine Sampl, 0316/8015252, caritasundpfarren@caritas-steiermark.at

Eva-Maria Zarfl, 0676/880158340; eva-maria.zarfl@caritas-steiermark.at

Bernhard Pletz, 0676/88015260, bernhard.pletz@caritas-steiermark.at

Gottesdienstunterlage erstellt: Bernhard Pletz, Caritas Steiermark